

Ein Familienzimmer auf Schienen

Urlaubsreisen mit Kindern können mit der Bahn bequemer sein als mit dem Auto – vorausgesetzt, alles ist gut geplant

VON UNSERER MITARBEITERIN
TANJA WOLF

Bahn statt Auto: Bei der Fahrt in den Urlaub kann das gerade für Familien viele Vorteile haben. Doch die Tricks muss man kennen. Einige Tipps vom Familienabteil über Rabatte bis hin zum Reisegepäck.

Wenn ab Ende Juni Familien in Deutschland die Koffer für den Sommerurlaub packen, dann sind die Ziele vielfältig. Doch für die Anreise gibt es nur drei Möglichkeiten: Auto, Flugzeug oder Bahn.

Das Flugzeug ist meist nur scheinbar schnell und billig, denn die Anfahrt zum Flughafen und das Einchecken muss als Reisezeit miteinkalkuliert werden. Billigflieger legen zudem gern versteckte Kosten auf den Ticketpreis drauf.

Das Auto ist für viele der Inbegriff der selbstbestimmten Mobilität, doch für Familien mit Kindern gibt es eigentlich Bequemes: die Bahn. Das Image ist nicht das Beste, aber die Bewegungsfreiheit im Abteil ist für jeden ein Segen, der schon einmal daran verzweifelt ist, quengelnde Kinder auf dem Rücksitz stundenlang sinnvoll zu beschäftigen.

Doch ohne Fleiß kein Preis: Bevor Kinder im Waggon ihre Spielsachen ausbreiten können, müssen Eltern mehrere Hürden meistern: Die richtige Buchung und das Einsteigen – mit Koffern und Kinderwagen schnell eine schweißtreibende Angelegenheit. Deshalb finden Sie hier die wichtigsten Tipps:

Frühzeitig buchen: Egal ob der Familienurlaub zur Ostsee, in die Berge oder ins Ausland führt – ohne Sitzplatzreservierung kann es ein böses Erwachen geben. Frühestens drei Monate vor dem Reisetag ist die Reservierung möglich.

Abteil auswählen: Ein besonders gutes Angebot ist das Familienabteil. Es ist groß, geräumig, mit Spieleteppich und Platz für den Kinderwagen. Nachteil: Das gibt es nur im ICE. Andere Züge bieten unter gleichem Namen oft nur ein normales geschlossenes Sechser-Abteil, das für Familien keinen Platzvorteil bringt. Dann lohnt es sich eher, Plätze an einem Tisch im Großraumabteil zu reservieren. Wer mit kleinem Baby unterwegs ist, kann



Malen, Naschen, Lesen, Reden: Familienausflug mit der Bahn

FOTO: DDP

auch versuchen, Sitze am Rollstuhlplatz zu reservieren. Dort ist meist genug Platz für den Kinderwagen.

Familienrabatt erfragen: Familien bekommen die Sitzplatzreservierung günstiger. „Maximal fünf Personen zahlen insgesamt nur acht Euro, in der 1. Klasse zehn Euro“, sagt Bahnsprecher Holger Auferkamp. Sonst sind es vier beziehungsweise fünf Euro pro Person. Wer im Internet bucht, zahlt nur vier beziehungsweise sechs Euro für alle. Das Angebot heißt „Damit zusammensitzt, was zusammengehört“.

Kinder fahren gratis: Kinder unter sechs Jahren fahren bei der Bahn immer kostenlos, Kinder von sechs bis einschließlich 14 Jahren reisen kostenfrei, wenn sie in Begleitung von Eltern oder Großeltern sind. Reisen sie allein, bezahlen sie nur die Hälfte des Fahrpreises. Wichtig: Die kostenlos mitreisenden Kinder müssen auf der Fahrkarte der Erwachsenen mit eingetragen werden. Alleinerziehende oder nicht verheiratete Partner

sind in die Familienangebote eingeschlossen.

Bahncard-Vorteil: Für Jugendliche gibt es eine besondere Bahncard. Die „Jugend Bahncard 25“ kostet einmalig zehn Euro, ist aber vom 6. bis 18. Lebensjahr gültig und bietet bei jeder Bahnfahrt 25 Prozent Rabatt auf den Normalpreis.

Koffer vorschicken: Wer sich beim Ein-, Aus- und Umsteigen viel Schleppelei ersparen will, schickt das Reisegepäck vor. Das geht per Post und per Bahn. Bei der Post kostet ein Koffer bis maximal 31,5 Kilo Gewicht innerhalb Deutschlands 13,90 Euro, bei der Bahn sind es 15,90 Euro (30 Kilo).

Spielzeug für die Fahrt einpacken: „Malstifte, Lesebücher, Kartenspiele oder auch elektronische Unterhaltung“, sagt Karl-Peter Naumann, Bundesvorsitzender des Fahrgastverbandes Pro Bahn. „Es gibt fast überall Steckdosen. Kinder können also auch Kassetten hören oder sogar Videofilme gucken.“

Clever umsteigen: Bei der Reisebuchung sollten Familien darauf achten, Verbindungen mit möglichst wenigen Zugwechsellösungen zu finden. „Falls man doch umsteigen muss, sollte man einen Zeitpuffer einplanen“, rät Naumann von Pro Bahn. Bei längeren Wartezeiten könnten Kinder auch die an vielen Bahnhöfen vorhandene Modelleisenbahn fahren lassen.

Service nutzen: Karl-Peter Naumann klagt, dass die Bahn für Familienreisen „viel besser ist als sie selbst kundtut“: Viele Angebote würden nicht offensiv beworben. So helfen Zugbegleiter am Bahnsteig beim Einsteigen mit Kinderwagen, im Bordrestaurant können Eltern kostenlos Milchfläschchen aufwärmen lassen und in den Behinderten-Toiletten sind oft Wickeltische zu finden.

Ein bisschen suchen müssen Familien auch auf der Internetseite der Bahn. Wer die Familienangebote finden will, muss „Preise & Angebote“ anklicken, dann „Basisangebote“, schließlich die Rubrik „Familien fahren günstiger“. www.bahn.de